



Margot Mende (3. v. l.), 39, bat am Donnerstag vergangener Woche in ihr Bad Godesberger Eigenheim zu einem Damenkränzchen, bei dem sie die Ehefrauen der FDP-Kabinettsmitglieder, (v. l. n. r.) **Marlies Stammberger**, 38, **Christine Mischnick**, 38, **Eva Charlotte Scheel**, 41, **Erika Starke**, 45, und **Hanna Lenz**, 45, den 75 Gästen — darunter die Adenauer-Tochter Ria Reiners, Gesundheitsminister **Elisabeth Schwarzhaupt**, Frau **Marianne Strauß** sowie die Ehefrau des Sowjet-Botschafters

Smirnow — im Schimmer der Adventskerzen vorstellte. Gebracht wurden Sekt, Fruchtsäfte und Sherry; Mende-Tochter **Manuela** verteilte Marzipankartöffelchen und Schokoladenplätzchen. Hausherr **Erich Mende**, der nur vom Treppengang im ersten Stock einen scheuen Blick auf die Versammlung warf und sich dann zurückzog: „Meine Frau gibt diesen Empfang, um den Damen den Eintritt in Bonn zu erleichtern, denn die eine kommt aus Coburg und die andere woanders her.“

Erich Mende, 45, FDP-Vorturner, demonstrierte im Warteraum des Auswärtigen Amtes, wo er auf den Empfang zu einem Informations-Gespräch mit Außenminister **Schröder** wartete, marschierend und hüpfend den jüngsten Stand seiner Körperertüchtigung: Jeden Morgen hopse und gehe er fünf Minuten bei geöffnetem Fenster auf einem Klein-Trampolin, das er sich auf ärztlichen Rat hin zugelegt habe.

Heinrich Lübke, 67, Bundespräsident, blieb gelassen in seinem Mercedes sitzen, als auf der Fahrt von Bad Godesberg nach Bonn einer der ihn eskortierenden Polizisten angefahren und bewusstlos ins Krankenhaus gebracht wurde. Lübke durchs Wagenfenster: „Ist's schlimm?“

Elisabeth Schwarzhaupt, 60, Bundesminister für Gesundheitswesen, forderte Kanzler **Konrad Adenauer** in der ersten Sitzung des neuen Kabinetts auf, sich fortan der Anrede „Meine Damen und Herren“ zu bedienen, nachdem der Kanzler die Sitzung mit der üblichen Floskel „Ich begrüße die Herren“ eröffnet und dann die Kollegin gefragt hatte: „Wir können doch ruhig bei der alten Form bleiben, nicht wahr, Frau Schwarzhaupt?“

Ernst Lemmer, 63, Grenzgänger, zückte in einer Gaststätte am Potsdamer Platz in Berlin seinen Bundesminister-Aus-

weis, weil ein auswärtiger Gast der Wirtin gegenüber Zweifel an der Echtheit des Ministertitels geäußert hatte.



Bianca Gräfin de Mora, 58, Mutter der belgischen Königin **Fabiola**, protestierte beim Rundgang durch ein Pariser Wachsfigurenkabinett hörbar gegen die „fürchterliche Bekleidung“ eines Wachs-Abbildes ihrer Tochter. Die Puppe wurde umgezogen.

Alfons Goppel, 56, bayrischer Innenminister, will für sein Ministerium eine Schallplatten-Anlage erwerben und an das Telephonnetz anschließen lassen, die den Journalisten bei Anruf („wie Theaterzettel und Wetterdienst“) die neuesten Nachrichten aus seinem Geschäftsbereich vorspielt.

Baudouin, 31, König der Belgier, half beim Besuch eines belgischen Zweigbetriebs der holländischen Firma **Philips** den Werksdirektoren aus der Verlegenheit, als er ein ihm verehrtes Tonbandgerät modernster Bauart, das die Philips-Gewaltigen vergebens in Betrieb zu setzen versuchten, mit einem Knopfdruck in Gang brachte.

Georg Adenauer, 30, Assessor, darf im Rhöndorfer Garten seines Vaters **Konrad** ein Eigenheim bauen, wozu der Kanzler seinem Sohn 1200 Quadratmeter Land freigegeben hat. Als Bauherr tritt **Konrad Adenauer** auf; Architekt ist der Adenauer-Schwiegersohn **Heribert Mulhaupt**; die Bauleitung hat ein Neffe des Verkehrsministers **Seehofer**.

Josef Weigl, 48, neuernannter Bischof der Diözese **Ikela** im Kongo, überraschte bei einem Gespräch in Bad Kissingen seine Zuhörer mit der Kunde, die Bundesregierung werde einen Teil der Entwicklungshilfe künftig an die Missionen geben, weil so „am ehesten eine echte Aufbauarbeit gewährleistet“ sei.

Francisco Linares Aranda, 49, Guatemalas Botschafter in Bonn und erfolgreichster Schütze der diesjährigen Diplomatenjagd im westfälischen Geisterholz, erschien zu diesem Treffen mit kugelsicherer Weste.

Hirohito, 60, Kaiser von Japan, erhielt von der britischen Königin **Elizabeth II.** die Erlaubnis, wieder den **Hosenbandorden** und den Titel eines britischen **Feldmarschalls** zu tragen; beide Würden waren **Hirohito** 1942 aberkannt worden.